



Herrn
Jorrit Bosch MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Datum: Berlin, 07.10.2025
Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage Nr. 0507/September:

Inwiefern wurde bei der Prüfung durch die Deutsche Bahn AG der Variante "blau" beim geplanten Neu- bzw. Ausbau der Schienenstrecke zwischen Hamburg und Hannover (vgl. hier: www.hamburg-bremen-hannover.de/hannover-hamburg.html) sowie die Antwort der Bundesregierung auf meine Schriftliche Frage 8/470) überprüft, ob und inwieweit neben der bestehenden Trasse überhaupt durchgehend ausreichend Platz für zwei zusätzliche Gleise vorhanden wäre, und auf ggfs. wie vielen Kilometern Streckenlänge ist dies nicht der Fall bzw. wäre es mit (erheblichen) Schwierigkeiten verbunden?

beantworte ich wie folgt:

Nach Angaben der Vorhabenträgerin DB InfraGO AG zu den Ergebnissen der von ihr durchgeführten Vorplanungen wäre ein viergleisiger Bestandsausbau auf einer Streckenlänge von ca. 38 km der Gesamtstrecke Ashausen – Celle (110 km) mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden

Dazu gehörten u.a. die Flächeninanspruchnahmen von Wohngebieten (ca. 260.100 m²; doppelt so viel wie bei der geplanten Neubaustrecke) sowie von 109 Gebäudeeinheiten (sechsfach höher als beim Neubau). Auch die Flächeninanspruchnahme von Naturschutzgebieten sei mit ca. 131.500 m² deutlich höher als bei der Neubaustrecke mit ca. 5.600 m².

Grundsätzlich erfüllt im Ergebnis der von der DB InfraGO AG durchgeführten Planungen ein Bestandsausbau weder die verkehrlichen Ziele noch ist er wirtschaftlich.

Ulrich Lange MdB

Parlamentarischer Staatssekretär

Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Postanschrift:
11030 Berlin

www.bmv.bund.de

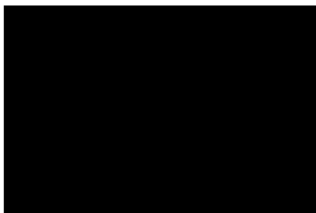




Bundesministerium
für Verkehr

In der Gesamtbetrachtung gemeinsam mit den vorgenannten Betroffenheiten wurde der Bestandsausbau als nicht vorzugswürdig ausgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Lange

